Verordnung zum Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB)

Vom 26. Oktober 1993 (Stand 1. August 2010)

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft,

gestützt auf § 74 Abs. 2 der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft vom 17. Mai 1984[1)],

beschliesst:

§ 1 Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung («Der Ebenrain») *

[1] Der Ebenrain ist zuständig für:

a. * die Bewilligung von Ausnahmen vom Realteilungs- und Zerstückelungsverbot (Art. 60 BGBB[2)]);

b. die Bewilligung zum Erwerb von landwirtschaftlichen Gewerben oder Grundstücken (Art. 61–66 BGBB);

c. die Bewilligung zur Überschreitung der Belastungsgrenze (Art. 76 Abs. 2 BGBB);

d. die Anordnung von Anmerkungen im Grundbuch (Art. 86 BGBB);

e. die Schätzungen des Ertragswertes beziehungsweise deren Genehmigung (Art. 87 BGBB).

[2] Der Ebenrain holt einen Mitbericht des Amts für Raumplanung ein, falls raumplanerische Interessen tangiert sind. *

[3] Der Ebenrain ist zwecks Ermittlung der Erwerbspreise berechtigt, Einsicht in das Grundbuch und die Belege zu nehmen.

[4] In komplizierten Fällen kann der Ebenrain aussenstehende Fachleute zu Abklärungen beiziehen.

§ 2 * …

§ 3 * Beschwerde

[1] Gegen Entscheide des Ebenrains kann innert 30 Tagen beim Regierungsrat Beschwerde erhoben werden (Art. 88 BGBB).

1) SGS 100
2) SR 211.412.11

§ 4 * Sicherheitsdirektion

[1] Die Sicherheitsdirektion ist die beschwerdeberechtigte Aufsichtsbehörde (Art. 83 Abs. 3 BGBB).

§ 5 Bezirksschreibereien, Verfahren

[1] Die Bezirksschreibereien erheben bei Gesuchen um Veräusserung und Belastung von landwirtschaftlichen Gewerben oder Grundstücken bei den Parteien die erforderlichen Angaben.

[2] Stellen die Bezirksschreibereien fest, dass eine Bewilligung offensichtlich oder möglicherweise erforderlich ist, setzen sie in der Regel das Beurkundungsverfahren aus und übermitteln die Akten zur Bewilligungserteilung dem Ebenrain. *

[3] Bestehen bei einem Geschäft, das keiner Bewilligung bedarf, Zweifel über die Anwendung landwirtschaftsspezifischer Fragen, übermitteln die Bezirksschreibereien die Akten dem Ebenrain.

[4] Die Bezirksschreibereien können dem Ebenrain die Grundbuchanmerkungen (Art. 86 BGBB) beantragen.

[5] Werden mit Grundpfandrechten belastete landwirtschaftliche Grundstücke durch Mutationen verkleinert, teilen die Bezirksschreibereien dies dem Ebenrain zur Festlegung des neuen Ertragswerts mit. *

§ 6 * Amt für Raumplanung, Zonenpläne

[1] Das Amt für Raumplanung stellt dem Ebenrain und den Bezirksschreibereien rechtsgültige Zonenpläne und Zonenreglemente Landschaft der Gemeinden sowie deren Änderungen zur Verfügung.

§ 7 Amt für Liegenschaftsverkehr

[1] Das Amt für Liegenschaftsverkehr stellt dem Ebenrain periodisch die Preiserhebungen für Landwirtschaftsland zu.

§ 8 Gebühren

[1] Gebühren von CHF 50.– bis CHF 1'000.– werden erhoben für:

a. Bewilligungen zum Erwerb landwirtschaftlicher Gewerbe und Grundstücke;
b. Bewilligungen zur Überschreitung der Belastungsgrenze;
c. Bewilligung von Ausnahmen vom Realteilungs- und Zerstückelungsverbot;
d. Anmerkungen im Grundbuch unter Vorbehalt der Gebühren für die Grundbucheintragung;
e. Ertragswertschätzungen;

f. umfangreiche Abklärungen sowie Verweigerung einer Bewilligung beziehungsweise Feststellung gemäss Bst. a–d hievor.

[2] Der Gesuchsteller trägt die Kosten für aussenstehende Fachleute.

[3] Keine Gebühren werden erhoben für Bewilligungen für den Kanton, seine unselbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten und für die Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinden.

§ 9 Aufhebung bisherigen Rechts

[1] Es werden aufgehoben:

a. die Verordnung vom 28. April 1947[3)] zum Bundesgesetz über die Entschuldung landwirtschaftlicher Heimwesen;

b. der Regierungsratsbeschluss vom 23. September 1947[4)] zur Ausführung der kantonalen Vollziehungsverordnung vom 28. April 1947 zum Entschuldungsgesetz vom 12. Dezember 1940;

c. der Regierungsratsbeschluss vom 30. Dezember 1952[5)] betreffend Anwendung des Gesetzes über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes (Ausscheidungs- und Schätzungsverfahren);

d. die Regierungsratsverordnung vom 11. Januar 1977[6)] über Gebühren für Entschuldungsmassnahmen zugunsten der Landwirtschaft.

[2] Es wird festgestellt, dass das Kantonale Einführungsgesetz vom 9. Oktober 1952[7)] zum Bundesgesetz vom 12. Juni 1951 über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes infolge Aufhebung des Bundesgesetzes vom 12. Juni 1951 über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes gegenstandslos geworden ist.

§ 10 Inkrafttreten

[1] Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1994 in Kraft.

3) GS 19.544
4) GS 19.591
5) GS 20.536
6) GS 26.286
7) GS 20.507

Änderungstabelle - Nach Beschlussdatum

Beschlussdatum	Inkraft seit	Element	Wirkung	Publiziert mit
26.10.1993	01.01.1994	Erlass	Erstfassung	GS 31.395
09.06.1998	01.07.1998	§ 1	Titel geändert	GS 33.192
15.06.2010	01.08.2010	§ 1 Abs. 1, Bst. a.	geändert	GS 37.153
15.06.2010	01.08.2010	§ 1 Abs. 2	geändert	GS 37.153
15.06.2010	01.08.2010	§ 2	aufgehoben	GS 37.153
15.06.2010	01.08.2010	§ 3	totalrevidiert	GS 37.153
15.06.2010	01.08.2010	§ 4	totalrevidiert	GS 37.153
15.06.2010	01.08.2010	§ 5 Abs. 2	geändert	GS 37.153
15.06.2010	01.08.2010	§ 5 Abs. 5	geändert	GS 37.153
15.06.2010	01.08.2010	§ 6	totalrevidiert	GS 37.153

Änderungstabelle - Nach Paragraf

Element	Beschlussdatum	Inkraft seit	Wirkung	Publiziert mit
Erlass	26.10.1993	01.01.1994	Erstfassung	GS 31.395
§ 1	09.06.1998	01.07.1998	Titel geändert	GS 33.192
§ 1 Abs. 1, Bst. a.	15.06.2010	01.08.2010	geändert	GS 37.153
§ 1 Abs. 2	15.06.2010	01.08.2010	geändert	GS 37.153
§ 2	15.06.2010	01.08.2010	aufgehoben	GS 37.153
§ 3	15.06.2010	01.08.2010	totalrevidiert	GS 37.153
§ 4	15.06.2010	01.08.2010	totalrevidiert	GS 37.153
§ 5 Abs. 2	15.06.2010	01.08.2010	geändert	GS 37.153
§ 5 Abs. 5	15.06.2010	01.08.2010	geändert	GS 37.153
§ 6	15.06.2010	01.08.2010	totalrevidiert	GS 37.153